Nushası 5 Kuruştur

Abone
Dahil için: Aylık 1,75, üç aylık 4,75, altı aylık 8,50, bir senelik 15 lira.
Haric için: Aylık 5, üç aylık 13, altı aylık 25 R.M. yahut mukabili (Posta ücreti dahil olmak üzre)
Ilânât
1. Sahifede: santimetresi 100 Kur.
2. » » 75 »
3. » » 60 »
4. » » 30 »
Idarehane: Şişhane Karakol Yokuşu, Saverio Kaleya Çikmazı Feniks matbâsı
Telgraf adresi: Türkpost
Telefon: Beyoğlu 1733
Posta Kutusu, Galata 269

Türkische Post

Preis der Einzelnummer 5 Grusch
Bezugspreis
Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T.Pfd., 6 Monate 8.50 T.Pfd., 12 Monate 15.- T. Pfd. Ausland: 1 Monat 5.- R-Mark, 3 Monate 13.- R-Mark, 6 Monate 25.- R-Mark oder Gegenwert Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 ---- Grusch, 4 Seite 30 Grusch. ---- (Inlandspreise)
Geschaftsleitung: Schischhane-Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.
Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

3. JAHRGANG NO. 300 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Mittwoch, 31. Okt. 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

Alman—Lituanya ticâret muahedesi imzalanmak üzredir.

Alman—rumen mâli müzakerati intac etmiştir.

Berlinde alman-çekoslovak murahhasları arasında Hamburg ve Stettin limanları hakkında müzakerat başlamıştır.

Die Unterzeichnung des deutsch-litauischen Handelsvertrages steht unmittelbar bevor.

In den deutsch-rumänischen Finanzbesprechungen ist es zu einem positiven Abschluss gekommen.

In Berlin begannen die deutsch-tschechischen Verhandlungen über die Freihafenzonen von Hamburg und Stettin.

Poincaré und die Laiengesetze.

Im französischen Ministerrat werden morgen die Artikel 70 und 71 des Finanzgesetzes, die sich mit den Kongregationen und Missionen befassen, durchberaten werden.

***

Die als politische Prestigefrage aus der Begrabenheit des 600 Seiten starken Budgetentwurfes plötzlich in das grellste Licht der Meinungskämpfe emporgetauchte Wiederzulassung der religiösen Orden und ihre Wiederausstattung mit den entzogenen Gütern drohte die Einheitlichkeit des Regierungsblockes zu sprengen und zu einer Kabinettskrise zu führen. Wenn Herriot allerdings erklärt hatte, dass er von diesen Absichten des Aussenministeriums nichts gewusst habe, so ist das formal wenigstens nicht ganz richtig. Der gesamte Text des Budgetentwurfes lag seit dem 1. Juli den Regierungsmitgliedern gedruckt vor. Allerdings ist es wohl nicht ohne Absicht geschehen, dass man die religiös-kirchlichen Forderungen des Aussenministeriums so in dem dickleibigen Werke versteckt hat, dass lange Zeit niemand diese Posten bemerkt hat, bis kürzlich erst ein sozialdemokratischer Abgeordneter auf die umstrittenen Artikel stiess. Poincaré ist der heraufziehenden Gefahr dieses Mal ausgewichen. Er hat nicht wie so oft mit der Vertrauensfrage gedroht und versucht, eine widerspenstige Kammer mit diktatorischer Geste zu bändigen. Der Ministerpräsident ist nicht nur bereit, Aenderungen der besagten Artikel zuzulassen, sondern er hat der Kammer selbst die Freiheit, ja die Verantwortung und Entscheidung darüber zugewiesen, ob diese Artikel einen besonderen Ausschuss übergeben oder ganz gestrichen werden sollen. Die Einfügung der Forderungen hat eine längere Vorgeschichte. Das Niederlassungsrecht der Orden ist ein wesentliches Thema in den Verhandlungen mit dem Vatikan gewesen, die schon 1920 begannen. Es ist, wie sich inzwischen herausgestellt hat, dem Vatikan das Niederlassungsrecht schon im Jahre 1921 förmlich versprochen worden. Immer wieder hat man mit der Einlösung des Versprechens gezögert, bis endlich kein anderer Ausweg mehr blieb. Vor den Wahlen hatte der radikale Innenminister Sarraut sich geweigert, die Forderungen des Aussenministeriums in das Finanzgesetz einzufügen, was aus taktischen Gründen durchaus verstandlich war. Neuerdings hat der Innenminister seine Zustimmung gegeben. Da also ausserdem aussenpolitische Bindungen vorliegen und auf der anderen Seite die Tätigkeit der religiösen Gesellschaften in Afrika und im Orient für Frankreich sehr wichtig ist, dürfte die Kammer wohl nicht ohne weiteres die Artikel entfernen, sondern einer Ausschussüberweisung zustimmen. Damit sind vorläufig die aussenpolitischen Bindungen berücksichtigt und auf der anderen Seite wird eine Kabinettskrisis vermieden.

Soziale Massnahmen des "christlichen Generals" Feng.

General Fengjuhsiang, der Befehlshaber der Provinz Honan, hat für seinen Machtbereich angeordnet, dass die Fabrikarbeiter nicht über acht Stunden beschäftigt werden sollen, während sonst die allgemein übliche Arbeitszeit in China 10 1/2 Stunden beträgt. Ferner sollen die Fabrikbesitzer für ihre Arbeitnehmer Konsumvereine gründen und ein Badehaus bauen. Jeder Arbeiter soll zweimal in der Woche ein Bad nehmen, jeden Morgen 20 Minuten Freiübungen machen und zehn Minuten lang Sunjatsens «Drei Volksgrundsätze» studieren.

Vor der Eröffnung der G. N. V.

Angora, 30. Okt.

In der morgigen Sitzung des Ministerrates werden sämtliche Abkommen und Verträge, die während der Parlamentsferien abgeschlossen wurden, sowie der Staatshaushaltsplan der G. N. V. vorgelegt werden. Unter ihnen befinden sich die Verträge mit Italien und Afganistan, sowie das Abkommen über die allgemeinen Schulden.

Fast sämtliche Abgeordneten sind bereits zur Eröffnung der Nationalversammlung in der Hauptstadt eingetroffen. Der letzte Teil der Abgeordneten wird heute in Angora erwartet.

Schiedsvertrag zwischen U. S. A. und Schweden.

Berlin, 30. Oktober.

Einer Meldung aus Washington zufolge unterzeichnete Staatssekretär Kellogg im Namen der Vereinigten Staaten einen Schiedsvertrag mit Schweden.

Eröffnung der spanischen Nationalversammlung.

Berlin, 30. Oktober.

In Madrid wurde am Montag nachmittag in Anwesenheit der Regierung unter der Führung Primo de Riveras die Sitzungsperiode der spanischen Nationalversammlung eröffnet.

Zur Festigung des Pesetenkurses.

Madrid, 30. Okt. (A.A.)

Die Bank von Spanien deponierte auf der Bank von England 2 Millionen Pf. St. als erste Tranche des Fonds, der zur Stützung des Pesetenkurses auf dem internationalen Geldmarkt dienen soll.

Der Landru von Marseille gestorben.

Marseille, 30. Okt. (A.A.)

Pierre Rey, der sog. Landru von Marseille, der unter der Anklage steht, verschiedene Frauen ermordet zu haben, ist im Gefängnis gestorben.

Einbruch in das Schweizer Konsulat in Agram.

Agram, 30. Okt. (A.A.)

Im Laufe der Nacht drangen unbekannte Diebe in das Schweizer Konsulat in Agram ein und entwendeten 5000 Dinar.

Kapitän Mariano genesen.

Berlin, 30. Okt.

Kapitän Mariano, der an der Nobile-Expedition teilnahm und bis vor kurzem in einem Stockholmer Krankenhaus lag, wo ihm ein Bein amputiert wurde, ist soweit gesundet, dass er nach Italien zurückkehren kann.

Vor einem Einfuhrverbot für Kraftdroschken in Griechenland.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

Φ Athen, Ende Oktober.

In Athen laufen 2.857 Taxi, was mehr als ausreichend für Athen ist. Man geht deshalb mit der Idee um, unter Umständen die Einfuhr für Taxis für eine bestimmte Zeit zu verbieten.

Kontrolle der Fremdenbewegung in Griechenland.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

Φ Athen, Ende Okt.

Der griechischen Regierung ist ein Gesetzentwurf über Aufenthalt und Bewegung der Fremden in Griechenland unterbreitet worden, der einer Spezialkommission des griechischen Parlamentes zum Studium überwiesen worden ist.

Prinz Christophorus von Griechenland Verlobung mit einer Prinzessin von Frankreich.

Berlin, 30. Okt.

Einer Meldung aus Mailand zufolge verlobte sich Prinz Christophorus von Griechenland, der Sohn des verstorbenen Königs Georg, mit der Tochter des Herzogs von Guise, der Prinzessin Francoise von Frankreich.

Glatter Fahrtverlauf des „Graf Zeppelin".

Empfangsvorbereitungen in Friedrichshafen.

Berlin, 30. Oktober.

Von dem Luftschiff «Graf Zeppelin» liegen keine direkten Meldungen vor. Nach Berichten verschiedener Schiffe befindet es sich östlich von Neufundland mitten auf dem Ozean. Das Wetter ist noch immer stürmisch, die Fahrt bisher indessen glatt verlaufen. An Bord befindet sich alles wohl. Friedrichshafen bereitet für das Luftschiff einen besonders feierlichen Empfang vor. Wie verlautet soll Eckener Ehrenbürger der Stadt werden.

Die Wetterlage über Irland.

London, 30. Oktober.

Die meteorologischen Bedingungen in Irland sind heute abend für den Flug des Luftschiffes «Graf Zeppelin» äusserst günstig. Die Luft ist klar und sichtig. Es herrscht ziemlich starker Westwind.

Der Dampfer «Catulin» meldet, dass er «Graf Zeppelin» auf 52 Grad 30 Minuten nördlicher Breite und 37 Grad 40 Minuten westlicher Länge mit Kurs nach Ostnord-Ost gesichtet habe.

Internationale Wirschaftskonferenz in Paris.

Berlin, 30. Okt.

In Paris traf auf Veranlassung der europäischen Wirtschaftsunion eine internationale Wirtschaftskonferenz der europäischen Länder zusammen, um hauptsächlich eine Liste von den Waren aufzustellen, die nach Ansicht der Konferenz in allen europäischen Ländern zollfrei bleiben sollen.

Kommunistenverhaftungen in Tokio.

Tokio, 30. Okt. (A.A.)

Seit der Verhaftung von ungefähr 1000 Kommunisten nach den allgemeinen Wahlen, nahm die Polizei im Laufe der letzten 6 Monate weitere zahlreiche Verhaftungen vor, die sich auf eine Zahl von ungefähr 500 jungen Studenten erstrecken, die wahrscheinlich zu Beginn des Jahres 1929 ausgewiesen werden.

Die Stärke der kommunistischen Partei in Russland.

Moskau, 30. Okt.

Nach einer offiziellen Bekanntmachung beläuft sich die Zahl der kommunistischen Parteiangehörigen in Russland auf 1.408.000 Mitglieder, von denen 848.000 Arbeiter, 309.492 Bauern und der Rest Angestellte sind.

43 Millionen nordamerikanische Waehler.

Berlin, 30. Oktober.

Nach einer Washingtoner Statistik sind für die Präsidentschaftswahlen am 6. November 43 Mill. Wähler eingetragen.

Die Lage in Melbourne

Melbourne, 30. Okt. (A.A.)

Die durch den Dockerstreik in Melbourne geschaffene Lage ist nach wie vor beunruhigend. Die Angriffe und Bombenanschläge der Streikenden richteten sich vor allem gegen die freiwilligen italienischen und griechischen Arbeiter, die zu ihrer Verteidigung mit Messern bewaffnet sind. Der Polizeikommissar antwortete auf die Proteste des italienischen Konsuls, dass die italienischen Arbeiter den gleichen Schutz wie die gesamte andere Bevölkerung geniesst.

Verschmelzung in der nickelerzeugenden Industrie.

Berlin, 30. Okt.

Verschiedenen Blättermeldungen zufolge steht eine Verschmelzung der beiden massgebenden Nickelerzeuger der Welt, der International-Nickel Co. von New Jersy und der englischen Mondnickel Co. bevor.

Feiertage der Pariser Börse.

Berlin, 30. Okt.

Nach einer Verordnung des Pariser Polizeipräsidenten muss die Pariser Börse im November und Dezember Sonnabends geschlossen bleiben.

Abschluss der deutsch-rumänischen Finanzbesprechungen.

Berlin, 30. Okt.

Die deutsch-rumänischen Finanzbesprechungen wurden abgeschlossen, sodass die Paragraphierung des Abkommens demnächst erfolgen kann.

Die rumänischen Anleiheraten.

London, 30. Okt. (A.A.)

Die Verhandlungen zur Aufnahme der rumänischen Anleihe sind soweit fortgeschritten, dass man ihre Emission bereits im November erwartet. Die Totalsumme beträgt 250 Millionen Dollar. Die erste Rate in Höhe von 50 Millionen Dollar soll sofort in London, New York und Paris aufgelegt werden. An ihr werden u. a. auch Deutschland, Oesterreich, die Schweiz, Holland und Spanien teilnehmen. Die ersten Zahlungen sollen zur Stabilisierung der rumänischen Währung und zum Bau von Eisenbahnlinien verwendet werden.

Der Nachfolger Koranyis.

Paris, 30. Okt. (A.A.)

Der ungarische Minister Baron Koranyi, der sein Abschiedsgesuch einreichte, wurde durch Baron Willany ersetzt.

Das Ergebnis der Schweizer Nationalratswahlen.

Berlin, 30. Oktober.

Nach dem bisherigen Ergebnis der Schweizer Nationalratswahlen treten in der Parteiverteilung keine wesentlichen Veränderungen ein. Die Radikaldemokraten verlieren ein Mandat, bleiben aber nach wie vor die stärkste Fraktion. Nach ihnen folgen die Sozialdemokraten, hierauf die Katholiken und schliesslich die Bauernpartei.

Aus Deutschland.

Vor der Einberufung der Sachverständigenkommission.

Berlin, 30. Oktober.

Die diplomatischen Vertreter Deutschlands in Paris, London, Brüssel, Rom und Tokio wurden angewiesen, bei den betreffenden Regierungen die nötigen Schritte wegen der Einberufung der Sachverständigenkommission zur vollständigen und endgültigen Regelung des Reparationsproblems zu unternehmen. Man nimmt an, dass die entsprechenden Demarchen heute schon oder morgen erfolgen.

Vor der Unterzeichnung des deutsch-litauischen Handelsvertrages.

Berlin, 30. Okt.

Die Unterzeichnung des deutsch-litauischen Handelsvertrages, um den seit über 2 1/2 Jahren bereits Verhandlungen schweben, steht verschiedenen Blättermeldungen zufolge unmittelbar bevor.

Deutsch-tschechische Verhandlungen.

Berlin, 30. Oktober.

In Berlin begannen die deutsch-tschechischen Verhandlungen über die der Tschechoslowakei nach dem Friedensvertrag zustehenden Hamburger und Stettiner Freihafenzonen.

Zehn Jahre Reichsarbeitsministerium.

Berlin, 30. Oktober.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Reichsarbeitsministeriums fand eine Feier statt, an der u. a. auch der Reichskanzler sowie der Reichspräsident teilnahmen. Reichsarbeitsminister Wissel sprach in seiner Festrede über die Sozialpolitik der Nachkriegszeit.

Vom Freiballonwettbewerb des deutschen Luftfahrtverbandes.

Berlin, 30. Okt.

Der am Sonntag auf dem Berliner Flugplatz zusammen mit drei anderen Freiballons zum Endwettbewerb um den Wanderpreis des deutschen Luftfahrtverbandes aufgestiegene Ballon der Leipziger Messe, landete am Montag nachmittag bei Hangoe in Finnland.

Kreuzer «Berlin» auf Fahrt.

Berlin, 30. Okt.

Der Kreuzer «Berlin» verliess heute Sabang, um sich nach Colombo zu begeben.

Ein deutsches Schulschiff in Teneriffa.

Berlin, 30. Okt.

Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins «Grossherzogin Elisabeth» traf in Teneriffa ein.

Die Hauptunterstützungsempfänger in Deutschland.

Berlin, 30. Okt.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger stieg in der ersten Oktoberhälfte um 2,9 v. H. auf 594000.

Letzte Nachrichten

Die amerikanischen Zeppelinbestellungen.

Berlin, 31. Okt.

Einer Meldung aus New York zufolge bestellte das amerikanische Marineamt bei der Goodyear-Zeppelingesellschaft zwei Riesenzeppeline, die etwa 8 Millionen Dollar kosten sollen.

„Graf Zeppelin" vor der irischen Küste.

Berlin, 31. Oktober.

«Graf Zeppelin» befand sich Mittwoch früh etwa 600 km von der irischen Küste entfernt. Der Zeppelin stand seit Dienstag nacht in Kurzwellenverbindung mit der deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin und hatte auch regen Funkverkehr mit Schiffen. An Bord befindet sich nach wie vor alles wohl. Das Luftschiff hatte bei Neu-Fundland mit schweren Stürmen zu kämpfen, die zeitweise die Fahrtgeschwindigkeit stark beeinträchtigten, und das Luftschiff zwangen, häufig im Zickzackkurs zu fahren.

Der türkische Republikfeiertag in Berlin.

Berlin, 31. Okt.

Der Berliner türkische Botschafter Exz. Sami Pascha veranstaltete am Dienstag abend anlässlich der Wiederkehr des Tages der Verkündung der türkischen Republik eine ausserordentlich glanzvoll verlaufene Soirée.

Paul Boncourt in Opposition.

Berlin, 30. Okt.

Einer Meldung aus Paris zufolge weigerte sich Paul Boncourt, vor dem Vorstand der sozialdemokratischen Partei Frankreichs zur Rechtfertigung seiner Haltung während der letzten Genfer Tagung zu erscheinen.

Der allgemeine Schuldenausgleich.

An der endgültigen Regelung der leidigen Reparationsfrage sind alle Länder, die unter den Kriegsfolgen irgendwie leiden und an den Kriegskosten irgendwie aktiv oder passiv beteiligt sind, gleichmässig interessiert. Deshalb haben die Besuche, die der Reparationsagent Parker Gilbert in London und Paris gemacht hat, ein gespanntes Echo in der ganzen Welt erweckt. In der Tat ist die noch ungelöste Reparationsfrage das beunruhigendste Element in der ganzen internationalen Politik. Kein Kaufmann kann wirtschaften, wenn er nicht seinen Kalkulationen einigermassen wahrscheinliche Schätzungen zugrunde legen kann. Wie will man die Zukunft Deutschlands beurteilen, wenn man nicht weiss, ob seine Schuldverpflichtungen an die Entente 50 oder 30 oder 12 Milliarden betragen. Glücklicherweise sind die phantastischen Vorstellungen der ersten Nachkriegszeit, wo man sogar mit 120 oder noch mehr Milliarden rechnete, in der Ernüchterung des ersten Jahrzehntes nach Kriegsende am fernen Horizont verschwunden. Aber die auch jetzt noch erwogenen Möglichkeiten zeigen so weite Spannungen, dass keinerlei fester Boden für die Einstellung der deutschen Finanzpolitik und für die Beurteilung der wirtschaftlichen Zukunft Deutschlands daraus gewonnen werden könnte. Den Franzosen und Engländern ergeht es aber um nichts besser. Frankreich hat eben seinen Franken mit vieler Mühe stabilisiert, aber sein Wirtschaftsleben steht immer noch stark im Zeichen der Inflation. Was in Frankreich an Kleidern und Schuhzeug getragen wird, was an Möbeln oder sonstigen Gebrauchsgegenständen hergestellt wird, trägt noch alles deutlich den Stempel der Inflationsproduktion. Frankreichs Verhandlungen mit Amerika haben noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt, denn das Mellon-Bérenger-Uebereinkommen ist ja auch heute noch nicht ratifiziert. Soll nun Frankreich im August des nächstens Jahres wirklich 400 Millionen Dollar für die amerikanischen Kriegslieferungen bezahlen? Kann es diese Summe bezahlen? Wie lassen sich überhaupt Frankreichs Verpflichtungen den Vereinigten Staaten gegenüber fixieren? Die Amerikaner haben es natürlich leicht, ihre Rechnung an Hand der Liste gelieferter Waren aufzustellen. Ob aber der Schuldner Frankreich mit seinen finanziellen Kräften dieser Rechnung gewachsen sein wird, bleibt eine offene Frage. Von Deutschlands Reparationsleistungen an Frankreich hängt aber dessen Leistungsfähigkeit gegenüber Amerika ab. Die Amerikaner mögen also noch so sehr auf ihrem Schein bestehen, sie werden den Zusammenhang zwischen der deutschen und der französischen Leistungsfähigkeit nicht los, so wenig wie Frankreich oder Deutschland selbst diesen Zusammenhang loswerden. Und England? Es hat seine Schuldenabtragung an Amerika nicht nur reguliert sondern auch schon praktisch begonnen. Aber auch das ändert nichts daran, dass die Leistungen des englischen Steuerzahlers für diese Schuldenabtragung in dem gleichen Masse mehr in Anspruch genommen werden müssen, als Deutschlands Zahlungen an England zurückgeschraubt werden. Natürlich betont der Schatzkanzler Churchill dieses Interesse des englischen Steuerzahlers in erster Linie. Aber wenn England und Frankreich aus Deutschland möglichst viel herausschlagen wollen, so hat auch diese primitive Einstellung zum allgemeinen internationalen Schuldenproblem ihre unüberschreitbare Grenze in der deutschen Leistungsfähigkeit. Man wird auch in Paris und London inzwischen so viel gelernt haben, dass alle dem deutschen Volke auferlegten Verpflichtungen nur soviel Wert haben, als Deutschland bei gutem Willen auch wirklich leisten kann.

Das nötigt denn schliesslich alle beteiligten Staaten, sich mit Deutschland in vernünftiger Weise zu verständigen. Die Gefahr dabei ist, dass der bekannte Rechenschaftsbericht des Reparationsagenten als Grundlage der Verhandlungen anerkannt wird. Wir wissen aber, dass in diesem Bericht Gesichtspunkte massgebend sind, die vom deutschen Standpunkte aus dringend der Kritik bedürfen. Die sozialen Ausgaben der Städte, die Leistungsfähigkeit der öffentlichen Betriebe, und so manche andere Dinge sieht Parker Gilbert zu sehr mit amerikanischen Augen. Die Lebensbedingungen im dicht-besiedelten